

Weihnachtszeit , schönste Zeit!?

Amerika in der Vorweihnachtszeit: viel Klimbim, Kitsch und Stress. Mittendrin zwei grundverschiedene Schwestern, die ihr Leben auf ihre ganz spezielle Art und Weise meistern und immer füreinander da sind. Selbst wenn ein Mord in ihrer näheren Umgebung passiert und bekannte Menschen mit einbezogen werden. Dieser Thematik widmet sich Anne Georges Roman "O du Mörderische".

Mary Alice, die einen eher lockeren Lebenswandel führt, mit einem charmanten Mann liiert ist und sich keine Geldsorgen - drei reiche Ehemänner sind inzwischen verstorben und haben ihr ein beträchtliches Vermögen hinterlassen - machen muss, und ihre Schwester Patricia Anne, eine Lehrerin im Ruhestand, mit einer seit Urzeiten funktionierenden Ehe und Sinn für Humor, gehen eines abends zur feierlichen Eröffnung einer Galerie. Kaum dort angekommen trifft Patricia Anne Claire Moon, eine ehemalige, damals unscheinbare Schülerin, die sich vom Mauerblümchen zur Rose entwickelt hat. Man unterhält sich und kehrt am Ende des interessanten Abends in seinen Alltag zurück.

Doch am nächsten Morgen der große Schock: Die Galeriebesitzerin ist tot aufgefunden worden. Sie ist trotz ihres jungen Alters angeblich an einem Herzinfarkt gestorben. Zeitgleich ist Claire Moon in ihrer Wohnung angegriffen worden. Also sucht sie Zuflucht bei ihrer Ex-Lehrerin Patricia Anne. Diese bringt Claire in ein Krankenhaus, doch am nächsten Tag ist sie spurlos verschwunden. Auf vielerlei Wegen machen sich die Schwestern auf die Spur nach den Hintergründen der Geschehnisse. Dabei erfahren sie Dinge, die teils recht schockierend sein können. So kommt heraus, dass Claire (und ihre Schwestern, die eine Modelkarriere in New York begonnen haben) einst von ihren Eltern missbraucht worden ist. Aber es tun sich noch viele Abgründe auf, welche die Tat in einem immer neuen Licht erscheinen lassen.

Als eine weitere Person stirbt, stellt sich die Frage: Sind das alles Zufälle oder haben die beiden Todesfälle etwas miteinander zu tun? Stück für Stück kommen die beiden Schwestern der Sache auf die Spur und begeben sich dabei selbst in höchste Gefahr.

Der Roman lebt von den humoristisch anmutenden Zwistigkeiten der Schwestern, die sich ständig streiten, aber doch nicht ohne einander können. Die Handlungen und Figuren zeichnen sich durch Originalität aus, wie sie nur Südstaatler haben können. Durch teils überraschende Wendungen bleibt eine gewisse Spannung während der gesamten Lektüre des Krimis bestehen. Zwei Frauen und ein Mord - besser geht's kaum.

Susann Fleischer 12.01.2009

Quelle: www.literaturmarkt.info